

15. Wohnungspolitischer Kongress in Niedersachsen  
„Barrierefreies Wohnen für ALLE – Notwendigkeit oder Komfort?“  
Hannover, 16. Oktober 2017

## **Der Siebte Altenbericht der Bundesregierung**

### **Die Bedeutung eines barrierefreien Wohnumfeldes für die Lebensqualität**

Dr. Jenny Block  
Deutsches Zentrum für Altersfragen  
Geschäftsstelle für die Altenberichte der Bundesregierung

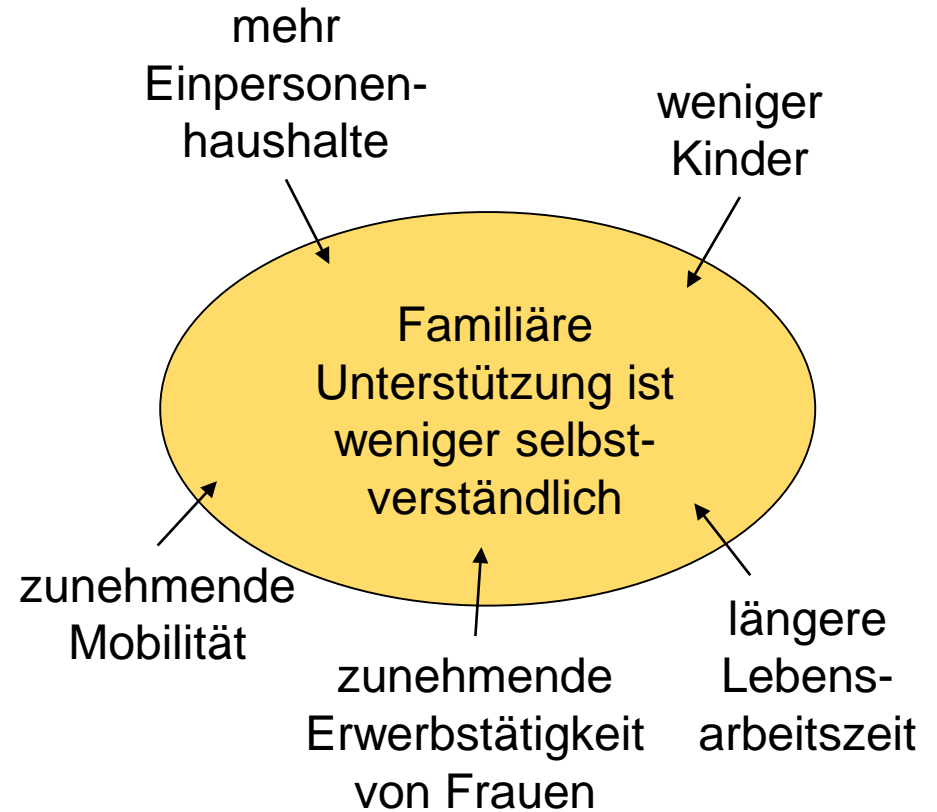
- A. Altenberichterstattung**
- B. Wohnung, Wohnumfeld und Nachbarschaft im Siebten  
Altenbericht**
- C. Barrierefreies Wohnumfeld – Was ist zu tun?**
- D. Ausblick**

## **A. Altenberichterstattung**

- Zuständig ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Das BMFSFJ beruft eine unabhängige, interdisziplinäre Sachverständigenkommission
- Die Kommission erarbeitet den Bericht und übergibt ihn dem BMFSFJ
- Die Bundesregierung erarbeitet eine Stellungnahme
- Veröffentlichung des Altenberichts (Sachverständigengutachten + Stellungnahme der Regierung)

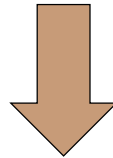
Die Zahl der älteren Menschen steigt, auch die Zahl der auf Unterstützung und Pflege Angewiesenen

regionale Unterschiede



Ein Lösungsansatz:

Lokale Sorgestrukturen fördern und ausbauen



Titel des Berichts:

Sorge und Mitverantwortung in der Kommune  
Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften

## **B. Wohnung, Wohnumfeld und Nachbarschaft im Siebten Altenbericht**

## Leitgedanken:

Ältere Menschen: sorgend und umsorgt

Teilhabe

Generationengerechtigkeit

## Grundsätzliche Überlegungen:

Soziale Ungleichheit

Regionale Unterschiede

Wohnen  
und  
Wohn-  
umfeld



## **C. Barrierefreies Wohnumfeld – Was ist zu tun?**

## Wohnungsausstattung

---

- Barrierearmut/-freiheit
- technikunterstütztes Wohnen
- Wohn-/Umzugsberatung

### Mobilität und Erreichbarkeit auch bei Einschränkungen

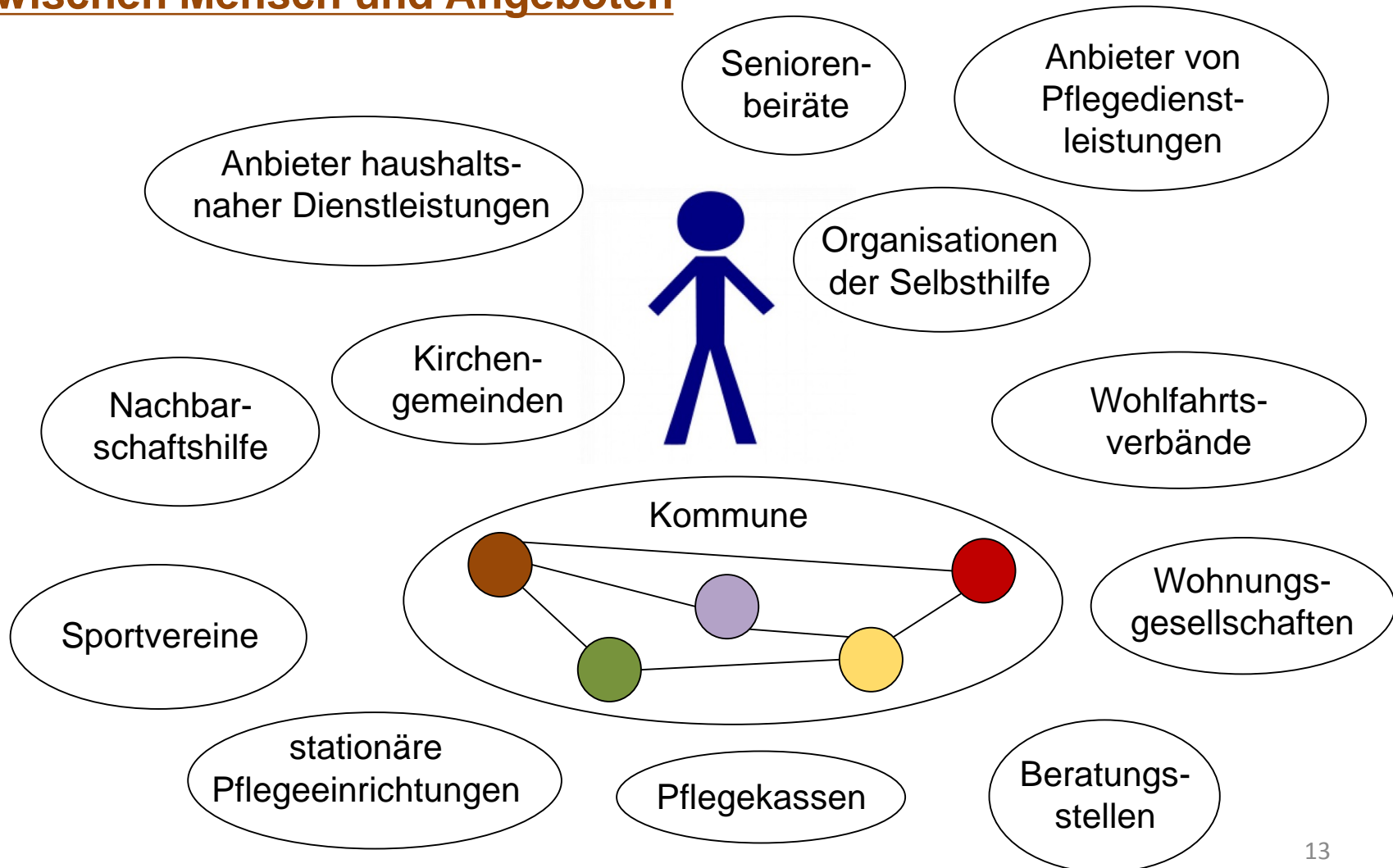
---

- Verkehr und öffentlichen Raum altersgerecht gestalten
- mobilitätsunterstützende Dienstleistungen
- nahtlose Mobilitätsketten
- kommunales Mobilitätsmanagement
- Anlässe und Gelegenheiten für Mobilität schaffen

## Mobilität im Sozialraum



## Mobilität im Sozialraum: Geh- und Brückenstrukturen zwischen Mensch und Angeboten



## Grundsätzlich sind drei Dinge wichtig:

- (1) Stärkung (der Rolle) der Kommune (durch Bund und Länder)
- (2) Ein kommunales Selbstverständnis, das neben den klassischen Verwaltungsaufgaben auf Koordinieren, Motivieren und Befähigen ausgerichtet ist
- (3) Sektorspezifisches Denken überwinden
  - a. Ressortübergreifendes Handeln
  - b. Wohlfahrtsmix

Ausstattung

Mobilität

Sozialraum



Vernetzte, integrierte  
Wohn-, Stadtentwicklungs- und Sozialpolitik

## **E. Ausblick**



### Der Siebte Altenbericht:

- gibt Anregungen
- treibt Diskussionen voran
- wirft Fragen auf

**Vielen Dank!**

**[www.siebter-altenbericht.de](http://www.siebter-altenbericht.de)**

Dr. Jenny Block  
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)  
Geschäftsstelle für die Altenberichte der Bundesregierung  
Tel. +49 (0)30 / 260 740 - 11  
[jenny.block@dza.de](mailto:jenny.block@dza.de)  
[www.dza.de](http://www.dza.de)